

Vorwort

Wer ‚Herrnhut‘ hört, denkt zunächst an den ‚Herrnhuter Weihnachtsstern‘ und die von den Herrnhutern seit bald 300 Jahren herausgegebenen ‚Losungen‘. Aber diese kleine evangelische Freikirche ist viel mehr! Das zeigt sich auch an der gleichzeitig mit der Publikation erfolgten überraschenden Ernennung der Herrnhuter Siedlungen (u.a. in Herrnhut/Sachsen und Königsfeld im Schwarzwald) zum Weltkulturerbe! Der kleine Band von Hermann Multhaupt will kein wissenschaftliches Werk sein. Vielmehr ist es eine gut lesbare Nacherzählung der Herrnhuter Bewegung mit ihrer bemerkenswerten Entstehungsgeschichte um Graf Zinzendorf. Freilich gibt es andere umfangreiche und detaillierte Veröffentlichungen zur Herrnhuter Geschichte – etwa die beiden Bände der US-Amerikaner J. Taylor und Kenneth G. Hamilton aus dem Jahr 2003. Mutig und richtig überschreibt der Autor seine Arbeit mit dem kämpferischen „Vorwärts“ der Herrnhuter, das auch für die politische Szene des 19. Jahrhunderts bezeichnend war. Damit deutet sich die weltweite und gesellschaftlich orientierte Arbeit der Brüdergemeine an, die sich bis heute in kultureller und sprachlicher Gewandtheit entfaltet. Die Erzählung von Hermann Multhaupt trägt dazu bei – auch zum Respekt vor der langen Geschichte und der eigenwilligen Frömmigkeit der Herrnhuter, die sich bis heute u.a. am Liedgut und an der Gottesdienstform sowie an den globalen Beziehungen zeigt. Es ist vorbildlich und anerkennenswert, dass ein im Landkreis Göppingen ansässiger Verlag sich dieser

Publikation angenommen hat, so dass die Verbindung zwischen Bad Boll und Herrnhut gut zum Ausdruck kommen kann: Denn seit 1922 sind die Herrnhuter in Bad Boll nicht nur ansässig, sondern auch in ökumenischer Gemeinschaft aktiv.

Möge das Büchlein dem Verständnis der Herrnhuter Brüdergemeine und der Weitsicht des christlichen Glaubens dienen.

Bad Boll, im August 2024

*Christian Buchholz
Schuldekan i.R. und Mitglied im Vorstand der
Blumhardt-Sozietät/Bad Boll*